ESCHEBURGS GRÜNE BLÄTTER

Ausgabe August 2020
www.gruene-escheburg.de

Frank Krause zum neuen Bürgermeister von Escheburg gewählt

In der Sitzung der Gemeindevertretung am 11. August wurde Frank Krause von Bündnis 90 / Die Grünen zum neuen Bürgermeister von Escheburg gewählt.
Die Neuwahl war notwendig geworden, weil der bisherige Bürgermeister, Rainer Bork, zum 30. Juni 2020 seinen Rücktritt erklärt hatte.

Rainer Bork war 40 Jahre in der Escheburger Kommunalpolitik aktiv, davon 35 Jahre im Gemeinderat und allein 23 Jahre als Bürgermeister tätig. Er hat mit unermüdlichem Einsatz dafür gearbeitet, Escheburg als lebenswerte Gemeinde zu erhalten und weiter zu entwickeln. Ihm gebührt unser Dank für seine Arbeit, für sein Engagement und seinen Weitblick für eine immer maßvolle, aber zielgerichtete Erweiterung unserer Gemeinde.

Mit der Wahl von Frank Krause zum neuen Bürgermeister wird zum ersten Mal ein Mitglied von Bündnis 90 / Die Grünen Bürgermeister in Escheburg. Nach der Gründung eines Ortsverbandes im November 2012 und

der Gestaltung der politischen Arbeit seit der Kommunalwahl 2013 im Wesentlichen mit den Gemeindevertretern der Escheburger Wählergemeinschaft, übernimmt der Ortsverband der Grünen mit der Wahl von Frank Krause zum Bürgermeister noch ein Stück mehr Verantwortung für die Gestaltung des öffentlichen Lebens in unserer Gemeinde und für die Weiterentwicklung unseres Dorfes.

Und wir wollen dabei den von uns eingeschlagenen Weg weitergehen. Escheburg soll eine offene, vielfältige, naturnahe, nachhaltige und attraktive Gemeinde bleiben und in Teilen auch erst werden. Dabei setzen wir auf den Dialog mit den Escheburgern. In den gemeindlichen Gremien bieten wir den Vertretern aller Parteien eine lösungsorientierte Zusammenarbeit an, um die besten Entscheidungen für Escheburg treffen zu können. Zugleich wollen wir unsere vertrauensvolle Zusammenarbeit mit der Escheburger Wählergemeinschaft, die schon seit über 7 Jahren gut, offen und konstruktiv verläuft, fortsetzen.

In diesem Grünen Blatt wollen wir Ihnen den neuen Bürgermeister einmal etwas genauer vorstellen und beschreiben, welche wichtigen Vorhaben wir - neben der Umsetzung des großen Neubaugebiets - in dieser Legislaturperiode noch angehen wollen.

Sichtbare Fortschritte im Neubaugebiet Lippenkuhle

Für alle Escheburger gut ersichtlich hat die Erschließung des neuen Baugebiets westlich der L208 begonnen. Schon lässt sich erkennen, wo der neue Kreisel entsteht, der einen wichtigen Beitrag dazu leisten wird, die Durchfahrtsgeschwindigkeit durch unseren Ort zu reduzieren. Damit wird für ein höheres Maß an Sicherheit gesorgt und ein entspannterer innerörtlicher Verkehr ermöglicht.

Fertiggestellt ist inzwischen schon der neue Fußweg von der Grundschule bis zur Fußgängerampel über die L208, der den Grundschülern eine sichere Querung auf ihrem Schulweg erlaubt.

Eine der wichtigsten Baumaßnahmen geschieht etwas abseits und damit für viele Escheburger etwas verborgen – die Erstellung der Regenrückhaltebecken und die geregelte Einleitung des Regenwassers in die Dalbek.

Im Grünen Blatt geben wir Ihnen mit der aktuellen Bauzeitenplanung für dieses Jahr einen Überblick über die Einschränkungen hinsichtlich der Verkehrsführung sowie die nach aktuellem Stand noch folgenden Bauabschnitte im Jahr 2020.
Und wir geben Ihnen einen Einblick in die Erstellung der Regenrückhaltebecken, die sowohl hinsichtlich der Funktion als auch im Hinblick auf die Gestaltung wirklich beeindruckend sind.

Der neue Bürgermeister im Gespräch

Herzlichen Glückwunsch zu deiner Wahl als neuer Bürgermeister von Escheburg. Wie geht es dir?

Gut!

Dann frage ich noch einmal nach. Wie ist das Gefühl? Was geht dir durch den Kopf?

Ich spüre, dass ganz viel Veränderung auf mich zukommt, ganz viel Neues! Ich muss meine Abläufe, meinen Tag neu strukturieren. Aber darauf freue ich mich! Und natürlich spüre ich eine große Verantwortung.

Du bist seit Juni 2013 in der Gemeindevertretung aktiv. Willst du dich trotzdem noch einmal denjenigen vorstellen, denen du noch nicht so präsent bist?

Ich bin Frank Krause, verheiratet, zwei Kinder, die beide inzwischen auf der weiterführenden Schule sind. Mit den Kindern haben wir

aber die Einrichtungen des Dorfes – Kindergarten und Grundschule - kennen und schätzen gelernt.
Ich arbeite als Physiotherapeut in Teilzeit und bin bei einem großen Sanitätshaus in Hamburg für die Kinder-Rehabilitation im Außendienst tätig. Seit 2006 lebe ich mit meiner Familie in Escheburg. Besonders genieße ich die viele Natur in der Umgebung von Escheburg, da ich selbst gern Ausdauersport betreibe, bevorzugt Laufen.

Um noch einen Schritt weiterzugehen und dich besser kennen zu lernen. Was sind deine wichtigsten Eigenschaften? Wenn ich deine Frau fragen würde, wie würde sie dich charakterisieren?

Als erstes würde sie sicher sagen: der ist so selten zu Hause! Aber dann würde sie vermutlich sagen: „ruhig", „grundehrlich" und „verlässlich".

Du lebst seit 2006 in Escheburg. Was gefällt dir besonders an Escheburg?

Die Vielfalt. Ich komme aus dem Sport. Ich mag es, diese Ecke sportlich zu entdecken und zu erschließen. Hier findet in der Natur jeder etwas, sei es in der Dalbek, im Bistal, im Grüppental oder auch auf dem Golfplatz. Egal wo, man kann in Escheburg viel machen und erleben. Und das ist etwas, was ich sehr gerne habe.

Du bist eines der Gründungsmitglieder des Grünen Ortsverbandes gewesen. Was waren für dich damals die Motive in die Politik einzusteigen?

Ich wollte mit der Gründung eines grünen Ortsverbands 2012 mich aktiv in die Gemeindepolitik einbringen, weil ich damals den Eindruck hatte, dass die Gemeindepolitik einen neuen, anderen Anstoß in der Gestaltung der Politik für die Bürger braucht.
Eines der Motive 2012 war für mich, wie für viele andere Gründungsmitglieder der Grünen in Escheburg, der Konflikt um die Gründung eines neuen Kindergartens. Auschlaggebend aber war, dass mich die Kultur der politischen Auseinandersetzung gestört hat – am sichtbarsten in den unregelmäßig erscheinenden Informationsblättern der Parteien. Ich habe damals den Eindruck gewonnen, dass es nicht darum geht, um eine Sache zu streiten und gute Ideen für Escheburg zu diskutieren, sondern als ein wesentliches Merkmal dieser Blätter wahrgenommen, dass niemand dem anderen etwas gegönnt hat und häufig sehr unsachlich berichtet wurde.

Warum bei den Grünen?

Die Schnittmenge mit den politischen Ideen und Werten der Grüne war für mich am höchsten. Ich bin vielleicht kein klassischer Grünenpolitiker, der z.B. über ein Engagement für den Klimaschutz zu den Grünen kommt. Für mich zählte und zählt das direkte Engagement in der Gemeinde, in der ich lebe. Aber ich wollte mich doch einer bundespolitisch tätigen Partei anschließen, da mir auch dieses Engagement wichtig ist. Und bei den Grünen hat mir immer besonders gefallen, dass sie versuchen, die Menschen mitzunehmen – etwas, was mir ebenfalls sehr wichtig ist. Inhaltliche Themen der Grünen, die mich sehr bewegen, sind insbesondere der Einsatz für den Klimaschutz und eine offene, freie und vielfältige Gesellschaft.

Wie empfindest du die politische Arbeit in Escheburg, in der Gemeindevertretung und in den Ausschüssen, mit den Vereinen und den in Escheburg tätigen Institutionen?

Grundsätzlich sehr positiv. Ich habe neben und vor meinem politischen Engagement in vielen Bereichen im Dorf mitgearbeitet, sei es im Kindergarten, sei es in der Schule, sei es im Sportverein. Ich organisiere den Escheburger Volkslauf, ich habe die Feuerwehr unterstützt, insbesondere, wenn es um Aktionen der Feuerwehr für die Dorfgemeinschaft ging. So habe ich mit vielen Escheburgern in den letzten Jahren Kontakt gehabt. Mir macht dies viel Spaß, den Kontakt mit den verschiedenen Menschen in Escheburg empfinde ich als sehr angenehm und ich erlebe, wie viele Menschen sich in Escheburg für das Dorfleben engagieren. Was ich manchmal als wenig zielführend empfinde, ist, dass es uns noch zu wenig gelingt, gemeinsame Lösungen für Sachfragen zu finden. Das wünsche ich mir für so eine kleine Gemeinde wie Escheburg eigentlich anders. Aber auch die politische Arbeit und das Miteinander machen mir viel Spaß, sonst hätte ich diese Aufgabe nicht übernommen.

Fortsetzung auf Seite 3

Der neue Bürgermeister im Gespräch

Fortsetzung von Seite 2

Was siehst du als die vordringlichen Aufgaben eines Bürgermeisters?

In den letzten Jahren war die politische Arbeit häufig von Auseinandersetzungen zwischen den Parteien bzw. den Mitglieder der Gemeindevertretung geprägt. Der Gedanke „wir als Gemeinde" war dabei relativ wenig ausgeprägt. Mir ist wichtig, diese Kultur wieder zu verbessern, das Miteinander wieder mehr zu betonen.
Als eine wesentliche Aufgabe eines Bürgermeisters sehe ich auch an zuzuhören. Ich bin davon überzeugt, dass es gelingt, bessere Entscheidungen zu treffen, wenn ich im Vorfeld den Menschen, die beteiligt oder betroffen sind, gut zugehört habe und mir meine Meinung nicht schon unabhängig von diesen Sichtweisen gebildet habe.

Als eine wichtige Aufgabe sehe ich auch, die Zusammenarbeit der Gemeinde mit dem Amt Hohe Elbgeest zu verbessern. Oft erlebe ich, dass sehr pauschal über „das Amt" geschimpft wird, ohne dass genau geschaut wird, wer hier was geleistet hat. Hier hat sich ein Bild vom „Amt" verfestigt, was ich unangemessen finde und das ich gern im Interesse unserer Gemeinde aufbrechen möchte.

Was ist dir für die Arbeit in der Gemeindevertretung bzw. in den Ausschüssen besonders wichtig?

Ich hoffe, dass es uns gelingt, die Arbeit wieder mehr miteinander zu gestalten. Die vergangenen Jahre waren sehr davon geprägt, dass es oft unvereinbare Positionen und wenig Bereitschaft zum Kompromiss gab. Ich möchte versuchen, dass es gelingt, ein besseres Miteinander zu erreichen.

Wie möchtest du als Bürgermeister für die Anliegen der Bürger da sein?

Ich werde feste Zeiten haben, in denen ich im Gemeindebüro ansprechbar bin, um direkt und unmittelbar für die Anliegen da zu sein. Aber natürlich kann man sich telefonisch oder per mail an mich wenden. Und ich werde mir natürlich auch - wie bisher – durch meine Aktivitäten im Dorf einen Überblick verschaffen und das direkte Gespräch mit den Escheburgern suchen.

Derzeit wird in Escheburg ein großes Baugebiet erschlossen. Wenn du in die Zukunft schauen könntest und würdest Escheburg in fünf Jahren sehen: Wie sieht Escheburg für dich dann aus?

Ich glaube, dass das neue Baugebiet Escheburg gut tun wird. Ich weiß natürlich um die Sorgen, die manche Escheburger haben, die Unsicherheit, welche Veränderungen sich durch diese neue Bebauung ergeben.
Wenn ich aber auf Escheburg in fünf, vielleicht auch eher in zehn Jahren sehe, dann sehe ich ein grünes Escheburg, ein lebendiges Escheburg. Ich sehe eine Grundschule, in der genügend Kinder miteinander lernen. Ich sehe einen Ort für Escheburger, an dem sie alt werden können, ohne ihre Heimatgemeinde verlassen. Und ich sehe Wohnmöglichkeiten für Familien, die in Escheburg bleiben möchten, sich aber kein eigenes Haus leisten können. Insgesamt sehe ich ein vielfältiges Escheburg mit vielen Möglichkeiten – ein Escheburg, dass ich immer noch sehr mag.

Schwerpunkte unserer Arbeit für die laufende Legislatur

Die erste Hälfte der Legislaturperiode ist fast vorbei. Dies soll für uns Gelegenheit sein, die Schwerpunkte der kommenden Zeit aufzuzeigen und zu erläutern, was uns wichtig ist und was wir anpacken wollen.

Viele große und wichtige Themen sind begonnen. Die Erschließungsmaßnahmen im neuen Baugebiet sind in vollem Gange.

Die Gemeinde Escheburg plant Mehrfamilienhäuser als günstigen Wohnraum zu errichten. Der Umfang und die notwendigen Beschlüsse hierzu sind vorzubereiten.

Neben dem von uns gewünschten positiven Effekt auf die Mietraumsituation ist aber auch die Wirtschaftlichkeit für die Gemeinde zu betrachten.

In diesem Zusammenhang setzen wir uns für die Ansiedlung einer Arztpraxis ein. Die Prüfung der kassenärztlichen Niederlassungsvoraussetzungen ist in vollem Gange, gestaltet sich aber durchaus positiv (wir berichteten bereits). Zudem gilt es, passende Räumlichkeiten bereitzustellen, aber vor allem auch einen Arzt zu finden, der in Escheburg tätig werden möchte.
Im neuen Baugebiet soll unverändert ein Konzept zum generationenübergreifenden Wohnen umgesetzt werden. Diese Konzeption wird von uns begleitet, auch wenn die Gemeinde selbst nicht direkter Träger werden wird. Wir streben hier jedoch einen engen Austausch mit möglichen Investoren und Trägern an, um unsere Vorstellungen einzubringen und zu realisieren.

Aber nicht nur das neue Baugebiet beschäftigt uns. Auch die Umsetzung der geplanten neuen Feuerwache am Radelsweg schreitet voran. Der notwendige B-Plan und ein entsprechender Grundstückserwerb sind gerade beschlossen worden. Nun können wir zusammen mit der Feuerwehrführung in die Detailplanung einsteigen.

Die Straße „Götensberg" ist dringend sanierungsbedürftig. Hier sind sich alle Parteien der Gemeindevertretung einig. Die Herausforderung liegt bei diesem Projekt in einem ganzheitlichen Verkehrskonzept vom „Dorfplatz" bis zur „Alten Landstraße". Eine Verkehrsuntersuchung inklusive Verkehrszählung vom Herbst letzten Jahres sollte im Frühjahr noch einmal nachgebessert werden.

Wegen des sehr veränderten Verkehrsverhaltens während des Corona-Lockdowns wurde dies allerdings verschoben. Für den „Götensberg" gilt es, die unterschiedlichen Interessen der direkten Anwohner, der Bewohner des sich anschließenden Wohngebietes um die Lindenbreite sowie aller übrigen Escheburger aus dem oberen Dorf zusammenzubringen.

Wir werden dafür eintreten, bei dieser Frage eine möglichst große Bürgerbeteiligung zu erreichen, so dass am „Götensberg" der Verkehr reduziert und verlangsamt, aber nicht behindert wird.

Was ist uns über die Großprojekte hinaus noch wichtig?

Die Begleitung und die Weiterentwicklung unserer ortsansässigen Träger wie Kindergärten aber auch Grundschule bzw. Offene Ganztagsschule sind bei uns im Fokus. Aktuell wird über ein Digitalisierungspaket für die Grundschule beraten. Die Kitas stehen vor Herausforderungen durch das neue Kita-Gesetz, welches sowohl die Kinderbetreuung als auch die Elternbeiträge und die öffentlichen Zuschüsse neu regelt.
Wir möchten unverändert einen Blick auf das grüne Escheburg behalten. Escheburg hat - mit Unterstützung aller Parteien - mittlerweile sehr stark in Wildblumenwiesen investiert. Alle gemeindlichen Flächen wurden auf ihre Eignung für die Ansaat von Wildblumen oder andere vergleichbare Maßnahmen hin überprüft. Aus unserer Sicht sind in Escheburg aber die Möglichkeiten z.B. für Blühstreifen an Feldrändern noch nicht ausreichend genutzt.
Darüber hinaus ergab die Überprüfung der geforderten Ausgleichsflächen für Escheburgs Wohngebiete, dass vorgesehene Maßnahmen, die 15 Jahre und älter sind, leider nicht voll umfänglich umgesetzt wurden oder die vorgesehenen Flächen mittlerweile wieder falsch genutzt werden. Hier gilt es nach unserer Überzeugung, deren Umsetzung konsequent zu verfolgen. Die Ausgleichsmaßnahmen für unser neues Baugebiet erfolgen bereits jetzt durch den Erschließungsträger.
Es gibt also eine Fülle an Themen, die es für Escheburg zu gestalten gibt. Wir freuen uns fortwährend über Mitarbeit, Unterstützung und Anregungen.

Grünzeug - Blühflächen in Escheburg

Sind sie in letzter Zeit die Lippenkuhle bis zum Waldrand entlangspaziert? Wo früher Getreide und zeitweise auch Spargel bis an den Wald angebaut wurde, wurden in den letzten Wochen lange Erdwälle aufgeschüttet. Dazwischen sprießen mittlerweile bereits Wildblumen und -kräuter in die Luft, die in den letzten Jahren selbst von Ackerrandstreifen fast vollständig verschwunden waren.

An dieser Stelle entstehen künstliche Knicks und dazwischen Blühflächen, die zu den Ausgleichsmaßnahmen für die Baumaßnahmen des B-Planes 19, aber auch für weiter zurückliegende B-Plänen gehören; alleine 554m Knick-Neuanlagen und 11.441 qm sog. Sukzessionsflächen entstehen innerhalb des Plangeltungsbereichs. Weitere (332m bzw. 14.226 qm) werden folgen, außerhalb des Plangeltungsbereichs weiter nördlich gemeinsam mit den Ausgleichsmaßnahmen für den B-Plan 20 und damit vollständig auf Escheburger Gebiet. Doch auch darüber hinaus entstanden und entstehen in Escheburg fortwährend weitere Blühflächen. Eine etwa 20.000 qm große Fläche liegt im Osten der Gemarkung Richtung Düneberg, eine kleine Fläche von gut 200 qm in der Nähe der Niederlande, angelegt auf Initiative des ehemaligen Bürgermeisters.

In diesem Frühjahr nun wurde eine weitere Fläche von 30.000 qm am Sammelplatz für Gartenabfälle durch einen Landwirt mit Wildblumensaat eingesät. Diese Fläche muss sich noch entwickeln, aber der Anfang ist gemacht.

Ein Kreisverkehr für Escheburg - Bauzeitenplan 2020

Eine wesentliche Baumaßnahme, die zur Verkehrsberuhigung in Escheburg beitragen soll, ist die Errichtung eines Kreisverkehrs auf der L 208. Diese Bauphase ist mit teilweise erheblichen Einschränkungen bzw. Veränderungen in der Verkehrsführung verbunden. Einen Überblick über die derzeitige Planung dieses Bauabschnitts können Sie der folgenden Bauzeitenplanung entnehmen.

Bauzeitenplanung für den Kreisverkehr in 2020	
Bauphase 2.1 – bis Mitte / Ende August	**Erstellung des Kreisverkehrs (KV)** Einspurige Verkehrsführung auf der L 208
Bauphase 2.2 – auf erste Oktoberhälfte verschoben	**Der nördliche Anschluss an die L 208 wird hergestellt** Dies erfolgt unter Vollsperrung für den Verkehr zwischen Kröppelshagen und Escheburg inkl. Busverkehr.
Bauphase 2.3 - September	**Einmündung Am Soll - Teil 1** Die L 208 nördlich des KV ist gesperrt und nur für den ÖPNV passierbar.
Bauphase 2.4 - Oktober bis in den November	**südliche Anbindung der L208 an den Kreisverkehr** Vollsperrung für den übergeordneten Verkehr. Der ÖPNV kann die Haltestelle an der Schule anfahren. Der ÖPNV und der Anliegerverkehr "Am Soll" fahren über den KV und die Baustraße durch das Erschließungsgebiet. Die L208 nördlich des KV ist gesperrt und nur für den ÖPNV passierbar.
Bauphase 2.5 - November	**Einmündung Am Soll - Teil 2** Der ÖPNV nutzt die neuen Haltestellen. Die Anlieger aus der Straße "Am Soll" werden über eine provisorische Baustraße (nördlicher Gehweg an der Straße "Am Soll") geführt. Die L208 ist wieder für den übergeordneten Verkehr freigegeben.
Bauphase 2.6 - November bis Anfang Dezember	**Rückbau der provisorischen Baustraße** Herstellung des Gehwegs zwischen Schule und KV

Regenrückhaltebecken an der Dalbekschlucht

Acht Monate sind vergangen, seit am Eingang zur Dalbekschlucht am Ende der Lindenbreite mit den Baggerarbeiten begonnen wurde,

und nun steht mit der Umzäunung der dort geschaffenen Regenrückhaltebecken dieser Bauabschnitt kurz vor der Vollendung. Von den Baumaßnahmen betroffen waren sowohl die Dalbek als abführendes Gewässer als auch der südwestliche Bereich des Plangebietes 19.
Im ersten Bauabschnitt wurde u.a. durch das Einbringen von Totholz bzw. von Natursteinen und Kies unterschiedlicher Größe im Verlauf der Dalbek eine naturnahe Strömungsverlangsamung des einfallenden Wassers erreicht. Dieser Bauabschnitt musste mit Eintreten der Vegetationsperiode bis Ende Februar abgeschlossen sein.
Im Anschluss entstanden drei Becken, die in Teilen einander nachgeschaltet sind und aus verschiedenen Bereichen der Gemeinde gespeist werden. Hierfür wurden gewaltige Erdmassen bewegt, z.T. mit Materialien (Sand, Kies etc.) vermengt und vor Ort in verschiedenen Schichten, die verschiedene Funktionen erfüllen,

wieder eingebracht oder an anderer Stelle beispielsweise zur Neuanlage der Knicks am östlichen Waldrand verwendet.
Das südliche Becken am Eingang der Dalbekschlucht nimmt das Oberflächenwasser der Lindenbreite sowie der angrenzenden Straßen auf. Mit den durch den Klimawandel zunehmenden Starkregengeschehen ist das Fassungsvermögen der bisherigen Oberflächenentwässerung seit längerem überlastet gewesen, was, da dieser Regen bislang ungedrosselt abfloss, zu erheblicher Erosion in der Dalbek führte.
Den weiter nordöstlich gelegenen Becken (das höhere direkt hinter dem Wasserspeicher, das niedrigere zwischen diesem und dem südlich gelegenen) wird das Oberflächenwasser aus den Plangebieten 19 und 20 zugeführt; durch Drosselungsvorrichtungen wird die Fließgeschwindkeit reduziert, das Wasser gereinigt und geklärt und kann entweder versickern oder weiter in Richtung Dalbek abfließen.

Auch bei der äußeren Form war von uns der Anspruch formuliert worden, diese möglichst naturnah zu gestalten, damit sich die Anlage harmonisch in die Umgebung einfügt, vor allem aber, um ein hohes Maß an biologischer Diversität zu fördern. Durch die geschwungene Uferlinie mit Flachufern und Flachwasserbereichen, unterschiedlichem Gefälle sowie heimischen Gehölzpflanzungen und die Aussaat von Extensivrasenmischungen und Kräutern wird diesem Anspruch maximal Rechnung getragen, worüber wir uns sehr freuen.

Corona in Escheburg - wie ist die Situation in den Einrichtungen der Gemeinde

Die Mitte März deutschlandweit im Zusammenhang mit den als sogenannter Lockdown eingeführten Coronaschutzmaßnahmen waren auch in Escheburg in allen Bereichen des öffentlichen und auch privaten Lebens die vielfältigen Auswirkungen spürbar. Neben der Schließung von Schulen und Kindergärten, der Absage sämtlicher Sportveranstaltungen, Gottesdienste, Seniorenveranstaltungen waren auch Feuerwehrübungen, Gemeinderats- und Ausschusssitzungen nicht mehr möglich.

In einem gemeinsamen Gewaltakt gelang allen Verantwortlichen aus Wissenschaft, Medizin und Pflege, Politik, Wirtschaft u.v.m. ein Weg durch die erste Phase der Krise. Nach mehrwöchiger Zwangspause mit gravierenden sozialen und wirtschaftlichen Auswirkungen wurden Ende Mai erste Lockerungsmaßnahmen möglich. Die Schulen und Kindergärten öffneten mittlerweile über den Notbetrieb hinaus; kleine Sportveranstaltungen und Gottesdienste im Freien – jeweils unter spezifischen Hygienemaßnahmen - gaben Perspektive und taten dem einen oder anderen gut.

Aktuell ist mit der Sommerferienzeit erst ein Stück des Weges zu einem hoffentlich wirksamen Impfstoff und Normalität geschafft. Wie geht es nun in Escheburg weiter?

In der Grüppentalschule und in den Kindergärten Escheburger Strolche e.V. und Kleeblatt (ASB) herrscht wieder Regelbetrieb unter Schutzauflagen. Die Hygienekonzepte bzw. entsprechende Hinweise sind auf den Homepages der Einrichtungen zu finden. Die Nachmittagsbetreuung ist ebenfalls gesichert; jedoch werden jeweils jahrgangsweise Angebote abweichend von jahrgangsübergreifenden Kursen geschaffen.

Einzelne Sportangebote – ohne Körperkontakt, mit Mindestabstand und Hygieneauflagen - des ESV sind ebenfalls wieder möglich. Auch hier informiert die Homepage über Möglichkeiten und Ansprechpartner.

Nach dem auch in der Escheburger Feuerwehr nur in festen Kleingruppen in den Einsatz gestartet werden konnte, ist ab 17. August wieder ein regelhafter Betrieb geplant. Die Jugendfeuerwehr darf derzeit noch nicht wieder wie gewohnt zusammentreffen, hier wird in Zweiergruppen gelernt.

Für die Escheburger Senioren müssen nach wie vor sämtliche Angebote durch den Beirat zur Seniorenbetreuung bis auf Weiteres ruhen.

Die Ausschüsse der Gemeinde sowie der Gemeinderat haben ihre Arbeit wieder aufgenommen. Im Amt Hohe Elbgeest finden nach wie vor keine öffentlichen Sprechstunden statt; alle Leistungen werden jedoch nach vorheriger Terminabsprache erbracht.

Wir hoffen und wünschen uns, dass wir alle mit gemeinsamer Kraftanstrengung, Gelassenheit und Rücksichtnahme durch diese Zeit kommen. Bleiben Sie gesund.

Einzigartig - Die Dalbekschlucht

Die Besonderheiten der Flora und Fauna des Naturschutzgebiets Dalbekschlucht sind Gegenstand dieses Faltblatts, das seit einigen Wochen am Zuweg in die Schlucht am Ende der Lindenbreite für interessierte Spaziergänger bereit liegt. Es wurde im Rahmen des Besucherinformationssystems für die Naturschutzgebiete Schleswig-Holsteins herausgegeben.

Falls es vergriffen sein sollte, kann es beim Landesamt für Natur und Umwelt des Landes Schleswig-Holstein, Hamburger Chaussee 25, 24220 Flintbek angefordert werden.
Tel.: 04347-704-230
rgraewe@lanu.landsh.de

Besuchen Sie auch die Internetseite oder die Facebook-Seite der Escheburger Grünen

www.gruene-escheburg.de

www.facebook.com/escheburg.gruene

Finanzielle Auswirkungen der Corona Krise auf Escheburg?

Wir befinden uns mitten in der Corona Krise. Die Nachrichten über finanzielle Folgen und notwendige Förderprogramme reißen nicht ab. Noch nie gab es in Deutschland und Europa einen so starken wirtschaftlichen Einbruch nach dem Zweiten Weltkrieg wie in diesem Jahr.

Wie werden Escheburgs Finanzen von den wirtschaftlichen Folgen der Pandemie betroffen sein? Trifft es Escheburg ebenfalls - gerade jetzt, wenn wir als Gemeinde in diverse Projekte wie Feuerwehr oder den Bau von Mehrfamilienhäusern zur Schaffung günstigen Wohnraums investieren wollen? Sind diese Investitionen gefährdet?

Die Haupteinnahmequelle für den Escheburger Haushalt sind Anteile der Einkommenssteuer, die vom Land an die Gemeinden weitergegeben werden. Dabei ist zu beachten, dass die Einkommensteuer aller Escheburger nicht direkt der Gemeinde zugute kommen.

Vielmehr wird die Einkommenssteuer über einen komplizierten Verteilungsschlüssel vom Bund über die Länder an die Städte und Gemeinden weitergegeben. Durch dieses Verfahren ist es äußerst schwierig, aktuelle Einflüsse auf Escheburg abzuschätzen. Da bei der Ermittlung der Steuereinnahmen auf die allgemeinen Steuerschätzungen in Schleswig Holstein zurückgegriffen wird, ist mit einem Rückgang der Einnahmen aus der Einkommenssteuer zu rechnen.

Gleichzeitig hat das Land Schleswig-Holstein angekündigt, genau diese Einnahmeausfälle für die Gemeinden zu kompensieren, damit keine großen Haushaltslöcher entstehen. Allerdings ist derzeit nicht klar, wie hoch diese Kompensation ausfallen wird. Die aktuellen Einnahmen aus der Einkommenssteuer liegen aber unverändert im Plan, so dass wir davon ausgehen können, dass die Planzahlen für das laufende Haushaltsjahr nicht signifikant unterschritten werden.

In Escheburg sind wir in der glücklichen Lage, unsere Einnahmen vergleichsweise konservativ schätzen zu können und setzen dies auch konsequent so um. So wurden aufgrund positiver Entwicklungen in den letzten Jahren immer deutliche Überschüsse erwirtschaftet. Das wird wohl in 2020 nicht eintreten, es entsteht aber auch kein großes Haushaltsloch für Escheburg.

Eine weitere gefährdete Einnahmequelle im Zusammenhang mit Corona ist die Gewerbesteuer. In Escheburg ist der Anteil der Gewerbesteuer am Gesamthaushalt im Vergleich zu anderen Gemeinden aber eher nachrangig zu bewerten und liegt bei weniger als 10%. Der Gewerbesteueranteil läuft direkt in den Haushalt ein, sodass der Corona-Effekt auch sofort in unserem Haushalt sichtbar wird. Aktuell liegen die Gewerbesteuereinnahmen (zur Jahreshälfte) über Plan. Es zeigt sich, dass insgesamt das Gewerbe in Escheburg von der Pandemie nicht so stark betroffen ist – Einzelfälle natürlich ausgenommen. Also ist auch auf der Seite der Gewerbesteuer kein Haushaltsloch zu erwarten.

Und bei den Ausgaben? Als Schulträger unserer Grundschule sind durch Corona zusätzliche Ausgaben für die Umsetzung des Hygienekonzeptes entstanden. Zudem fehlen Elternbeiträge der offenen Ganztagsschule. Diese werden aber wie bei den Escheburger Kitas vom Land direkt ersetzt. Auch hier sollen keine Defizite für die Gemeinde oder unsere Einrichtungen entstehen.
Insgesamt kommen wir bei der Bewertung der finanziellen Situation der Gemeinde Escheburg derzeit zu dem Ergebnis, dass wir keine größeren Einbrüche im Hinblick auf die Steuereinnahmen erwarten.

Aus diesem Grund müssen unsere geplanten Investitionsprojekte, deren Finanzierung über bestehende Rücklagen gesichert ist, aktuell nicht überdacht werden.

Selbstverständlich erfordert die Lage von uns jedoch eine kontinuierliche Überprüfung und gegebenenfalls eine Anpassung der derzeitigen Planung.

GRÜNENTREFFEN

Mitmachen beim Ortsverbands Escheburg von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Wir treffen uns an jedem vierten Donnerstag im Monat um 20:00 Uhr im Gemeindezentrum, Hofweg 2.

Interessierte sind herzlich willkommen!

Impressum

V.i.S.d.P.: Isabel Detje, Rainer Köker - Redaktion: Isabel Detje, Rainer Köker, David Z. Oruzgani
Auflage 1500 Exemplare - Sie erreichen die Redaktion per eMail: info@gruene-escheburg.de